



Die Felix-Baumgartner-Sammlung

Keiner lebte schneller als Felix Baumgartner. Der Extremsportler hat Tausende spektakuläre Sprünge gemacht – von Wolkenkratzern bis zur Stratosphäre. Auch am Boden war Felix Baumgartner schnell unterwegs. Wir durften einen Blick auf die einzigartigen Schmuckstücke werfen.

Text: Jürg Zentner, Fotos: Christian Lienhard

Es gibt Menschen, die sind ihrer Zeit voraus. Felix Baumgartner war so einer. 1969 in Salzburg geboren, gehörte er zu den Pionieren des Extremsports. Nach einer kurzen Karriere als Profiboxer und Fallschirmspringer beim österreichischen Bundesheer wurde er 1997 Profi-Basejumper. Es folgten unzählige Sprünge – von Wolkenkratzern, Felsen, Brücken und sogar von der Christusstatue in Rio de Janeiro. Das war zwar teils illegal, dafür umso spektakulärer. Außerdem flog er nur mit Flügeln auf dem Rücken über den Ärmelkanal und gewann ein Wettrennen gegen ein Flugzeug. Crazy.

Absoluter Höhepunkt

Den absoluten Höhepunkt – im wahrsten Sinne des Wortes – erreichte er am 14. Oktober 2012: Beim Red-Bull-Stratos-Projekt sprang er aus einer Kapsel in 38969,4 Metern Höhe aus der Stratosphäre und durchbrach als erster Mensch im freien Fall die Schallmauer. Ohne Jet, ohne Rakete – einfach im Raumfahrt-Sprunganzug, der speziell dafür entwickelt und angefertigt wurde. Rund zehn Millionen Zuschauer weltweit verfolgten den Sprung live. Das inspirierte unzählige Menschen, vom Unmöglichen zu träumen und alles erreichen zu können.

14 offizielle Weltrekorde

Das Red-Bull-Stratos-Projekt veränderte alles – auch Baumgartners Welt, der plötz-

lich im Mittelpunkt der Geschichte stand. Nach insgesamt 14 offiziellen Weltrekorden zog er sich vom Extremsport zurück. Doch ein Abenteuerhunger wie Felix Baumgartner kann nicht plötzlich Bäumen beim Wachsen zuschauen. So fuhr er Rennen in verschiedenen Motorsportserien, flog Rettungseinsätze als Heliokopterpilot und war medial weiterhin präsent. Der gebürtige Österreicher wohnte seit 2012 in der Schweiz.



Felix Baumgartner hat den roten Ford GT geliebt und unternahm damit auch einen US-Roadtrip.

Ruppige erste Begegnung

Seine Leidenschaft für Autos brachte ihn 2020 mit Wolfgang Ulz von cartech.ch zusammen. Und zwar zu einem ungünstigen Zeitpunkt, wie Ulz sich erinnert: «Ausgerechnet zur Mittagszeit – für mich eine heilige Zeit.» Das wusste Baumgartner freilich nicht, als er um zwölf Uhr vor den geschlossenen Toren der cartech.ch in Chur stand. Entsprechend ruppig wurde Baumgartner empfangen. «Was er denn



Der Sportwagen hat 45 000 Meilen auf dem Tacho.



Zu Baumgartners Sammlung gehörten stets mehrere Autos.



Den Ford GT kaufte sich Baumgartner schon vor dem Jahrhundertsprung.



2022 bekam der Ford GT ein umfassendes Update.



Weil der Ford für Baumgartner ein ganz spezielles Auto war, ist er unverkäuflich.



“SOMETIMES YOU HAVE TO GO UP REALLY HIGH TO UNDERSTAND HOW SMALL YOU REALLY ARE. I AM COMING HOME NOW.”
FELIX BAUMGARTNER

wolle, fragte ich ihn», erzählt Ulz über ihre erste Begegnung. «Ich erkannte ihn nicht, aber er schien mir ein sympathischer Typ zu sein. Also hörte ich ihm zu. Er interessierte sich für einen McLaren Senna, der in meiner Halle stand.» Zum Verkauf des McLarens kam es zwar nicht, dafür entstand eine Freundschaft, die bis zum Ende hielt.

Kunde-Kollege-Beziehung

Ins Geschäft kamen Ulz und Baumgartner allerdings oft in den letzten Jahren. «Felix war kein Sammler im herkömmlichen Sinn, der seine Autos einfach in die Ecke stellt – er fuhr sie auch leidenschaftlich gerne», erzählt Ulz. Zu Baumgartners temporärer Sammlung gehörten stets mehrere Autos. Seine Autobiografie umfasste viele faszinierende Modelle, die sich jeder Enthusiast sofort auch in die Garage stellen würde: vom Ferrari 599 GTB über den Porsche 911 Turbo S, Porsche Speedster, Bentley Continental GT bis zum Lamborghini Urus, Jeep Wrangler Rubicon etc.

Einige Autos hat Wolfgang Ulz ihm verkauft, andere hat Felix Baumgartner wiederum ihm verkauft – eine typische Kunde-Kollege-Situation.

Wie es zur Sammlung kam

Obwohl sich Felix Baumgartner und Wolfgang Ulz nahestanden, überraschte es den Churer Garagisten, dass Baumgartner wollte, dass er sich um den Verkauf seiner Autos kümmern soll, falls ihm etwas stößt. Leider trat dieser Fall am 17. Juli 2025 ein, als Felix Baumgartner im Alter von 56 Jahren bei einem Paragliding-Unfall in Porto Sant'Elpidio ums Leben kam.

Nun stehen vier seiner fünf Autos bei cartech.ch in Chur – drei davon sind im offiziellen Verkauf. Nicht zum Cartech-Quartett gehört Baumgartners Jeep Wrangler Rubicon, den man öfters auf seinen Social-Media-Posts sah. «Er hatte im Lauf der Jahre mehrere Jeep Wrangler gehabt, die er ganz nach seinen Bedürfnissen modifizierte. Felix legte als gelern-

ter Mechaniker auch gerne selbst Hand an und schraubte an seinen Autos», erinnert sich Wolfgang Ulz. Mit dem Rubicon fuhr Baumgartner oft nach Südfrankreich – die Bikes am Heck, der Freiheit entgegen.

Der rote Ford GT

Baumgartners roter Ford GT ist mehr als ein Sportwagen. «Dieses Auto ist mein Lieblings-Boy-Toy und ein einzigartiges Modell. Der Komiker Jay Leno kaufte das erste Exemplar und half mir, meinen zu bekommen», schrieb Baumgartner auf seiner Website. Der Ford GT war für ihn auch so etwas wie eine Trophäe für den Sprung aus der Stratosphäre. Aber gekauft hat er ihn bereits vor dem gelungenen Red-Bull-Stratos-Projekt. Und zwar direkt von Jay Leno.

Was ist schon Geld, wenn man sich damit keine Träume erfüllen kann? Nachdem Baumgartner die rote Flunder Jay Leno abgekauft hatte, fuhr er damit überall hin – von Interview zu Interview im ganzen



Das Highlight der Baumgartner-Sammlung ist der Lamborghini Huracán Sterrato.



Cockpit wie ein Kampfjet.



Vom Sterrato entstanden 1499 Exemplare.



15 000 Kilometer in nur einem Jahr gefahren.



Gekauft hat Baumgartner den Lambo im April 2024.



«Dieses Auto passte einfach perfekt zu Felix», weiss Wolfgang Ulz.

Land. So wurde daraus auch ein Art Roadtrip quer durch die USA. Das Auto verkörpert also ebenso Baumgartners Freiheit der Post-Stratos-Ära. Darum überrascht es nicht, dass der Sportwagen heute 45 000 Meilen auf dem Tacho hat. «Im Jahr 2022 haben wir dem Ford GT ein umfassendes Update verpasst. Dazu gehört unter anderem auch die Auspuffanlage.» Das Auto ist in der Schweiz zugelassen und wurde hier auch eingelöst. Gerade weil es für Felix Baumgartner ein ganz spezielles Auto war, ist es unverkäuflich. Aber keine Angst, der rote GT verschwindet nicht aus dem Licht der Öffentlichkeit...

Der Mercedes-Benz Brabus G 500 4×4² 7G-Tronic

Wem AMG zu diskret und zu flachbrüstig ist, der ist bei Brabus an der richtigen Adresse. Der Bottroper Coachbuilder veredelt Mercedes-Modelle seit 1977 und befeuert die Motoren mit Leistungen jenseits der Vorstellungskraft. Zu erkennen am fetten B, wo sonst der Stern prangt. Brabus hat sich 2018 auch den Mercedes-Benz G 500 4×4² vorgenom-

men. Die Portalachsen waren keine Idee von Brabus, sondern kamen so aus dem Werk in Graz. Zu hoch? Für Normalos vielleicht, aber nicht für einen, der aus dem Weltall auf die Erde sprang.

Schon der G 500 4×4² im Serienzustand ist extrem exklusiv. Mit dem Brabus-Umbau wird das Ganze noch auf ein höheres Niveau gehoben und hat Sammlerpotenzial. Natürlich hat dieses 422-PS-Auto viele Updates und Features, deren Aufzählung hier den Rahmen sprengen würde. «Es ist das letzte Auto, das Felix Baumgartner gekauft hat», erzählt Ulz. Leider konnte er damit nicht mehr viel unterwegs sein. Auf dem Tacho stehen traurige 21500 Kilometer. Der Preis: 195 000 Franken.

McLaren 620R

«Mit diesem Auto solltest du nicht so viele Kilometer machen», hat Wolfgang Ulz Felix Baumgartner empfohlen. Doch dieser habe nur gelacht und gemeint, er geniesse halt sein Leben. Der Extremsportler wollte kein Auto zum Rumstehen, sondern zum Fahren. Und so nahm er mit dem

besitzer wird dieses Rennauto zur Legende. Preis: 325 000 Franken.

Lamborghini Huracán Sterrato

Das Highlight der Baumgartner-Sammlung ist der Lamborghini Huracán Sterrato. «Dieses Auto passte einfach perfekt zu Felix. Er hat ihn bei Lamborghini in seiner Wunschfarbe bestellt.» Kein Auto verkörpert Felix Baumgartners Eigenschaften besser als der Sterrato. Der geländegängige Huracán ist ein Hochleistungssportler, der souverän in ein Terrain vorstösst, das zuvor kein Supersportwagen gewagt hat. Und das nahm Baumgartner durchaus

wörtlich. So fuhr er damit in den Wald zum Holzen oder zum Skifahren in die Berge, wo er die Ruhe der Natur suchte. «Felix liebte es, in der Natur zu sein, sich zu bewegen, etwas zu tun», weiss Wolfgang Ulz. Dazu passten die höhere Bodenfreiheit des Sterrato, verstärkte Fahrwerkskomponenten, breite Spur, Offroadreifen und stilistische Elemente wie Dachträger, Unterbodenschutz etc. Vom Lamborghini entstanden nur 1499 Exemplare. Aber kein anderer hat einen so berühmten Besitzer, der das Auto liebte. Gekauft hat Baumgartner den Lambo im April 2024. In nur einem Jahr ist Baumgartner damit

15100 Kilometer gefahren. Und jeder einzelne Kilometer wohl mit seinem typischen breiten Grinsen. Der Lamborghini Huracán Sterrato wird zum Preis von 320 000 Franken verkauft.

Felix Baumgartner war ein Mann der Gegensätze: ein Action-Liebhaber, der die Stille der Natur suchte, aus dem Weltall auf die Erde sprang, obwohl er bodenständig war, und ein Heliokopterpilot war, der auf dem Boden geblieben ist. Baumgartner genoss das Leben in vollen Zügen. Dass er jetzt an einem besseren Ort ist, scheint schier unvorstellbar: Im Himmel war er ja schon.



Der McLaren 620R sieht nicht nur aus wie ein Rennwagen – er ist einer.



Nur 225 Exemplare wurden gebaut.



Fett, fetter, Brabus.



Kommandozentrale des Strassenpanzers.



«Der Brabus G 500 4×4² ist das letzte Auto, das Felix Baumgartner gekauft hat», erzählt Ulz.